



Bern, 01. Juni 2021

Medienmitteilung Jahresprogramm Wissenschaftscafé Bern 2021

Die Stiftung Science et Cité führt auch 2021 das erfolgreiche [Wissenschaftscafé](#) durch. Ziel ist es, ein interessiertes Publikum mit Expert:innen aus Forschung und Praxis zusammenzubringen und vor allem Fragen und Inputs aus dem Publikum Raum zu geben. Nicht nur Laien und Forschende finden hier zusammen, das Wissenschaftscafé zeigt auch den Stand aktueller Schweizer Forschung auf.

Endlich! Nachdem der Frühling im Café Littéraire aufgrund der Pandemie entfallen musste, starten wir im Juni und Juli mit gesellschaftlich relevanten Themen im Berner Generationenhaus und sind im Herbst nach Ladenschluss bei TRANSA zu Gast.

In einer ungezwungenen Atmosphäre findet eine professionell moderierte Diskussion statt, die nicht einem fixen Gesprächsplan folgt, sondern Fragen und Inputs aus dem Publikum Raum gibt. Nicht nur Laien und Forschende finden hier zusammen, das Wissenschaftscafé zeigt auch den aktuellen Schweizer Forschungsstand auf. Es wird von der Stiftung Science et Cité in Partnerschaft mit der Berner Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule PHBern und der Universität Bern und mit freundlicher Unterstützung von den Akademien Schweiz sowie den Veranstaltungsorten Stauffacher/Orell Füssli, Berner Generationenhaus und TRANSA durchgeführt.

Science et Cité setzt sich mit der Themenwahl auch immer wieder für die Bekanntmachung der 17 Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung ein. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global erreicht werden und auch die Schweiz ist aufgefordert, sich den Herausforderungen der Welt zu stellen und einen Umgang mit Widersprüchen zu finden.

Am **Montag, 7. Juni** von **17.30-19.00 Uhr** startet die Reihe im Berner Generationenhaus:

Hate Speech – Woher kommen die Hassreden im Netz? Wie bekämpfen wir sie?

Kommt es zunehmend zu einer organisierten Radikalisierung im Netz? Weshalb werden die Grenzen der Meinungsfreiheit vor allem in Online-Diskussionen überschritten? Wer sind die «Haters» und wer die «Opfer»? Wie kann man auf Hate Speech reagieren? Haben Social Media-Plattformen eine Verpflichtung, zu reagieren? Wie gehen Betroffene mit Hasskommentaren um? Wo findet man Hilfestellungen gegen Aggressionen im Netz?

Sophie Achermann, Co-Projektleiterin Stop Hate Speech und Geschäftsführerin alliance F, Bern

Michael In Albon, Leiter Schulen ans Internet und Jugendmedienschutz-Beauftragter, Swisscom AG, Bern

Prof. Dr. Alexander Wettstein, Leiter Schwerpunktprogramm Forschung «Soziale Interaktion in pädagogischen Settings», PHBern

Moderation: Michael Gerber, Beauftragter Kommunikation, PHBern

Kontakt Medien: Yasemin Tutav, Projektleiterin Stiftung Science et Cité
Tel. 031 306 92 85, yasemin.tutav@science-et-cite.ch

Die [Stiftung Science et Cité](#) setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie ist spezialisiert auf niederschwellige und innovative Kommunikationsformen, oftmals mit unmittelbarem Kontakt zwischen WissenschaftlerInnen und BürgerInnen.

Die [Akademien der Wissenschaften Schweiz](#) sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und ‚Science et Cité – Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog‘ sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.